

## Urkunden und Grenze. Die Urkundensammlungen des NÖ Landesarchivs und die Erforschung der nordöstlichen Grenzregion

Die niederösterreichische Mediävistik hat sich bislang durchaus intensiv mit der Erforschung von Grenzregionen des heutigen Bundeslandes beschäftigt, kaum aber mit der uns vor allem interessierenden slowakisch-österreichischen. Der Grund dafür liegt wohl zu einem Teil darin, dass gerade zur mittelalterlichen Geschichte dieser Region viele Nachrichten in den im Niederösterreichischen Landesarchiv verwahrten Urkunden zu finden sind, diese aber bislang zum größten Teil unediert geblieben sind und deshalb nicht einfach zu benützen waren. – Das laufende grenzüberschreitende Projekt bot nun die Möglichkeit, dies zu ändern und von den relevanten Urkundenbeständen moderne Regesten anzufertigen sowie Abbildungen in das Internet zu stellen, womit eine fundierte Grundlage für eine systematische Erforschung der mittelalterlichen Geschichte dieser Grenzregion geschaffen werden soll.

Welche Urkundenbestände aber sind davon betroffen und worin liegt deren Bedeutung für die Geschichte der österreichisch-slowakischen Grenzregion?

1. Urkundensammlung des Ständischen Archivs, die heute aus etwa 6000 Urkunden besteht und aus mehreren Provenienzen zusammengewachsen ist.

1a. Den Grundstock der Sammlung bildet das Familienarchiv der Herren von Ebersdorf (3700 Originale). Die älteste Urkunde stammt aus dem Jahr 1162, sechs haben sich aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, und bereits sieben aus den Jahren 1250 bis 1275 erhalten. Bereits aus diesen Zahlen lässt sich erkennen, dass die eigentliche Besonderheit in der weitgehend geschlossenen Überlieferung eines Adelsurkundenarchivs seit der Anfangszeit von schriftlichen Dokumenten in Österreich liegt. Wichtig ist der Urkundenbestand für uns vor allem wegen des großen Grundbesitzes der Familie zwischen Wien und der heutigen slowakischen Grenze. In vielen Urkunden dieses Familienarchivs finden sich deshalb diese Gegend betreffende Inhalte. Darüber hinaus werden aber auch immer wieder Personen als Zeugen, Siegler oder als Rechtspartner genannt, die jenseits der Grenze, also in der heutigen Slowakei wohnen, vor allem Pressburger Bürger oder städtische Funktionsträger wie Richter, darüber hinaus vereinzelt auch Pressburger Juden.

\*In einem anderen Teilbestand der Urkundensammlung der Stände geht es unmittelbar um Vorkommnisse in Pressburg und Umgebung Mitte des 15. Jahrhunderts.

2. Urkunden der Grafen von Hardegg auf Seefeld: Den Grundstock des Familienarchivs bilden Urkunden der Herren von Kuenring-Seefeld, wobei die meisten Stücke das nordwestliche Niederösterreich, aber auch das Marchfeld betreffen. Im 16. Jahrhundert fiel Seefeld an die Grafen von Prüschenk-Hardegg, die ihr altes Urkundenarchiv zum Teil hierher verbrachten. Teil der „Hardegger Urkunden“ ist aber auch das Urkundenarchiv des Klosters Niederaltaich über ihre Besitzungen im Weinviertel.

3. Urkundensammlung des ehemaligen Archivs für Niederösterreich, das 1940 mit dem NÖ Landesarchiv vereinigt wurde. Diese Urkundensammlung besteht aus verschiedenen Kleinbeständen, darunter Teile des Pfarrarchivs Hainburg.